

bringen, deren Original sich in den Sammlungen des Nordböhmischen Excursions-Clubs befindet.

Die Auswahl der Abbildungen war nicht leicht. Denn die Fülle schöner Bilder ist in unserem Deutschböhmen sehr groß. Sagte doch erst im verflossenen Sommer ein Wiener Maler, im Höllegrunde bei Leipa könne ein Künstler lebenslang zeichnen und malen, ohne den Reichthum der verfügbaren Motive zu erschöpfen. Schließlich musste sich die Auswahl auch ein wenig nach dem Texte richten, wie wohl letzterer in vielen Fällen vom Bilde veranlasst und gleichsam gefordert wurde.

Für diesen Text habe ich außer den eigenen Schriften und denen des Nordböhmischen Excursions-Clubs auch die Werke und Aufsätze zahlreicher Schriftsteller benützt. Insbesondere den Herren Fr. Bernau, Ed. Gerthner, Dr. F. Hantschel, F. A. Heber, W. Heimrich, W. Hieße, A. Hockauf, Dr. Herm. Knothe, Rob. Lahmer, Dr. A. Moschkau, Rud. Müller, Dr. J. Neuwirth, Dr. G. Pils, V. Ch. Rubesch, D. Werner, Joh. Nep. Willomizer und Dr. Rud. Wolfan bin ich für die Benützung ihrer Schriften den wärmsten Dank schuldig.

Besonderer Dank gebührt auch meinem Freunde Dr. Franz Hantschel in Prag-Smichow, welcher mich in aufopferndster Weise bei der Correctur des Druckes und Textes unterstützt hat.

Warum ich dieses Werk als ein „deutsches Buch“ bezeichnet habe? Wenn Jemand diese Frage stellen sollte, so antworte ich folgendes. Ich habe für meinen Text nicht nur ausgewählt, was die Landschaft erklären könnte, was den Leser interessiren sollte. Mein Hauptbestreben war, deutsches Leben, deutsche Kunst, deutsche Vergangenheit zu schildern. Mein Buch soll für die Deutschen Böhmens ein Ehrenbuch sein. Das war mein Wunsch, meine Absicht.

Darum habe ich insbesondere auch die Rechtschreibung der Orts-, Burgen- und Adelsnamen nach deutscher Art zu gestalten gesucht und wo ich es vermochte, die Thaten und Leistungen deutscher Männer, deutscher Künstler verherrlicht.

Auch die Beziehungen Böhmens zu den Deutschen Sachsens (Meißens) habe ich mit einer gewissen Vorliebe meiner Darstellung eingeflochten oder hervorgehoben, um so mehr, weil ich kein anderes Mittel wusste, für die aufopfernden Bemühungen des Zeichners